

PRESSEMITTEILUNG

ULI SCKERL MdL

30.11.2017

Kostensteigerung und Verzögerung beim Bahnprojekt Stuttgart 21 - nicht wirklich überraschend!

„Wir sind empört über die jetzt bekanntgewordene Kostenexplosion. Aber wirklich überraschend ist die Nachricht auch nicht“, stellt der Parlamentarische Geschäftsführer der Grünen im Landtag, Uli Sckerl fest. Zuvor war bekannt geworden, dass die Deutsche Bahn bei Stuttgart 21 eine Erhöhung des Kostenrahmens von 6,5 Milliarden auf 7,6 Milliarden Euro erwartet. Die Fertigstellung verzögert sich zudem vom Jahr 2023 auf Ende 2024. „S 21 ist der Berliner Flughafen Baden-Württembergs“, so Sckerl weiter. Es nutze aber alles nichts, denn mit dem Volksentscheid vom November 2011 sei von der Bevölkerung eine bindende Entscheidung für den Bau dieses Projekts gefällt worden.

Die Bürger könnten sich darauf verlassen, dass für die grün-schwarze Koalition der Kostendeckel weiter verbindlich sei. Das Land beteiligt sich höchstens mit 930 Millionen Euro an dem Projekt. Darauf haben sich Grüne und CDU im Koalitionsvertrag verbindlich geeinigt. „Wir Grüne werden weiterhin nicht zulassen, dass dieser Kostendeckel durch massive Versäumnisse der Deutschen Bahn AG gesprengt wird“.

Die Deutsche Bahn AG ist ein Unternehmen in Bundeshand, von dem Aufklärung und Transparenz gefordert werden. Sie müsse jetzt schonungslos Rechenschaft über die Kosten und weitere Risiken ablegen und endlich damit aufhören, mit ihrer Salamtaktik noch mehr Öl ins Feuer zu gießen. Und sie müsse dringend darlegen, wie sie den Schienenknoten Stuttgart leistungsfähig herstellen wird. Die Fahrgäste haben einen Anspruch auf einen funktionierenden und pünktlichen Schienenverkehr. Dazu gehöre, die Neubaustrecke Wendlingen-Ulm sofort anzubinden, sobald diese fertiggestellt sei.